

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 323.

Freitag, den 19. November.

1847.

Nachrichten aus Sachsen.

Bei der Freiburger Sparcasse belief sich am Schlusse des Jahres 1846 die Zahl der Einlagen auf 1486 — 226 mehr — als im J. vorher; die Activen betragen 47533 Thlr. 3 Ngr. 3 Pf., die Passiven 45597 Thlr. 24 Ngr., mithin das Reservecapital 1935 Thlr. 9 Ngr. 3 Pf. — 495 Thlr. 19 Ngr. 7 Pf. mehr als im Jahre vorher.

In Bernstadt ist wieder ein Opfer der gränzenlosten Unvorsichtigkeit im Genusse vergifteter Speisen gefallen. Am 3. d. Mon. starb nach unsäglichen Leiden der dasige Gutsbesitzer Schönfelder in Folge einer Vergiftung durch den Genuss von Pflaumenmus, das nach der Abkochung noch mehre Tage lang in einem kupfernen Kessel gestanden und vom Grünspan völlig ergriffen gewesen war. (Lob. Post.)

Die Stadtverordneten zu Schneeberg haben nach längerer Debatte mit 11 gegen 1 Stimme dem Stadtrathe ihre Geneigtheit zur Abtretung der dasigen städtischen Gerichtsbarkeit unter Bedingungen zu erklären beschlossen.

Die Handelslehranstalt zu Chemnitz wird unter Leitung des Herrn Fiedler, der sich jetzt auf einer Reise nach durch eigene vergleichende Anschauung über das Wesen und die innere Einrichtung der Handelsschulen in Dresden und Leipzig, Gotha, Magdeburg und Berlin genau unterrichtet, gleich nach Neujahr eröffnet werden.

In den ersten 9 Monaten dieses Jahres sind bei der Dresdner Polizeibehörde 2753 Verhaftungen und 684 wohlfahrtspolizeiliche Bestrafungen vorgekommen.

In Hohenstein (im Schönburgischen) beabsichtigt der Vorstand der Sonntagschule einen Fortbildungsverein für junge Gewerbetreibende zu gründen, und ein Privatmann, Herr C. A. Claus, fordert zur Errichtung eines Sparcassenvereins auf.

(Eingefendet.) Der Verein zu Begründung einer Sparcasse in Dschag, welcher — wenn wir nicht irren — in Folge einer Anregung des Advocat Siegel daselbst zusammentrat — hat auf einen Antrag des Lehrern und in Folge der bisherigen günstigen Ergebnisse der Anstalt, den Zinsfuß vom 1. Januar nächsten Jahres an auf 3 Procent zu erhöhen beschlossen. Die Anstalt hatte in einem halben Jahre bereits einen Reingewinn von 136 Thlr. 18 Gr. abgeworfen.

In Dresden hat sich am 10. November ein stenographischer Verein zur Ausbreitung und Vervollkommnung dieser Kunst constituirt. Er zählt unter dem Vorsthe des Prof.

Wigard bereits über 50 Mitglieder. Auch in Leipzig und Berlin bestehen ähnliche Vereine.

Für Tharand, Wilsdruf und den Plauischen Grund bestehen 3 vereinigte Sparcassenabtheilungen, deren Vermögensstand sich am Schlusse des Rechnungsjahres (Ende Juni d. J.) folgendermaßen herausstellt:

	neue Einlagen	Rückzahlungen
1. Abth.	7186 \mathcal{F} 8 \mathcal{K} 8 \mathcal{L}	3312 \mathcal{F} 18 \mathcal{K} — \mathcal{L}
2. Abth.	15362 „ 6 „ 6 „	4944 „ 23 „ 1 „
3. Abth.	3852 „ 18 „ 1 „	1787 „ 29 „ 8 „

Sowohl bei den Einlagen als bei den Rückzahlungen sind hier die Zinsen eingerechnet. Der Administrationsaufwand hat in

Tharand	100 \mathcal{F} 13 \mathcal{K} 3 \mathcal{L}
Wilsdruf	132 „ 7 „ — „
Plauischen Grund	43 „ 15 „ — „

betragen und es ergibt sich dormalen

	Bestand	Mehrbetrag gegen vor. J.
1. Abth.	16169 \mathcal{F} 20 \mathcal{K} 5 \mathcal{L}	4318 \mathcal{F} 17 \mathcal{K} 1 \mathcal{L}
2. Abth.	25764 „ 11 „ 3 „	11056 „ 19 „ 6 „
3. Abth.	7031 „ 16 „ 2 „	2253 „ 18 „ 7 „

Summa 48965 \mathcal{F} 18 \mathcal{K} — \mathcal{L}

Der aus den Zinsüberschüssen nach Abzug des Administrationsaufwandes gebildete Reservefonds besteht in 625 \mathcal{F} 21 \mathcal{K} 8 \mathcal{L} .

Die Stadtverordneten zu Döbeln haben einstimmig beschlossen, die Einführung des Friedensrichterinstituts für jetzt ausgefetzt sein zu lassen, da das Gesetz in doppelter Beziehung nur facultativ statt präceptiv sei, indem es die Wahl seiner Annahme den Gemeinden überläßt und die Anrufung der Friedensrichter in die Willkür der Einzelnen stellt, da eine Vereinigung beider Theile über die Unterwerfung unter die Friedensrichter vorhanden sein muß, da durch das Nichterscheinen des einen Theils die Autorität der Friedensrichter gefährdet ist und leidet, und da selbst Herr Präsident Dr. Braun, auf dessen Antrag das Gesetz hervorgegangen, bei der Abstimmung über den Entwurf dagegen gestimmt habe.

Antwort

auf die im Tageblatt Nr. 317 geschehene Anfrage.

Die vom Herrn Professor Dr. Günther im hiesigen Jacobshospital errichtete chirurgische Klinik in freier Luft (während der warmen Jahreszeit) steht insofern mit dem angezogenen wohlbekanntem Falle nicht in Widerspruch, als es ein hochwichtiger Umstand ist, ob ein wohlverbundener, mit der bestmöglichen Bequemlichkeit versehener Verwundeter sich in freier Luft (und nicht in der Luft einer mit gleichen Kranken angefüllten Hospitalstube) befindet, oder ein (allen Entbehrungen preisgegebener) Verwundeter auf offener Landstraße wundärztlich behandelt werden soll. — 2. —

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.